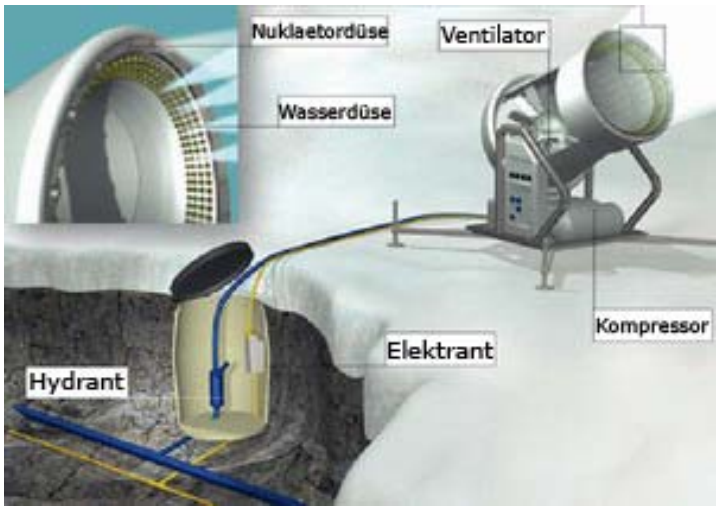
Lauberhorn und Schneekanonen

Schneegarantie trotz Klimaveränderung

Wintertouristen wollen vor allem eines: genussvoll über eine schöne Piste gleiten, und dies auch in schneearmen Wintern. Deshalb müssen immer mehr Gebiete künstlich beschneit werden.



Funktionsweise einer Schneekanone.

Die Weltcuprennen am Lauberhorn sind legendär. Um den Skistars optimale Bedingungen zu bieten, werden jedes Jahr riesige Anstrengungen unternommen. So werden beispielsweise für die Schneeproduktion Beschneiungsanlagen eingesetzt.

Wasser, Luft und Strom: Diese drei Zutaten werden benötigt, um Kunstschnee herzustellen. Entlang der Abfahrts- und Slalomweltcuppiste am Lauberhorn verlaufen unterirdisch eine Wasser- und eine Stromleitung. Aus insgesamt 57 Zapfstellen speisen diese 22 mobile Schneeerzeuger.

Während einer Wintersaison produzieren die „Schneekanonen“ zwischen 130 000 und 150 000 Kubikmeter künstlichen Schnees. Dazu werden 60 000 bis 70 000 Kubikmeter Wasser (u.a. Schmelzwasser) sowie 400 000 Kilowattstunden Strom benötigt. Diese Energiemenge entspricht in etwa der Hälfte des Stromverbrauchs einer Kunsteisbahn.

© Oeschger Centre 2009